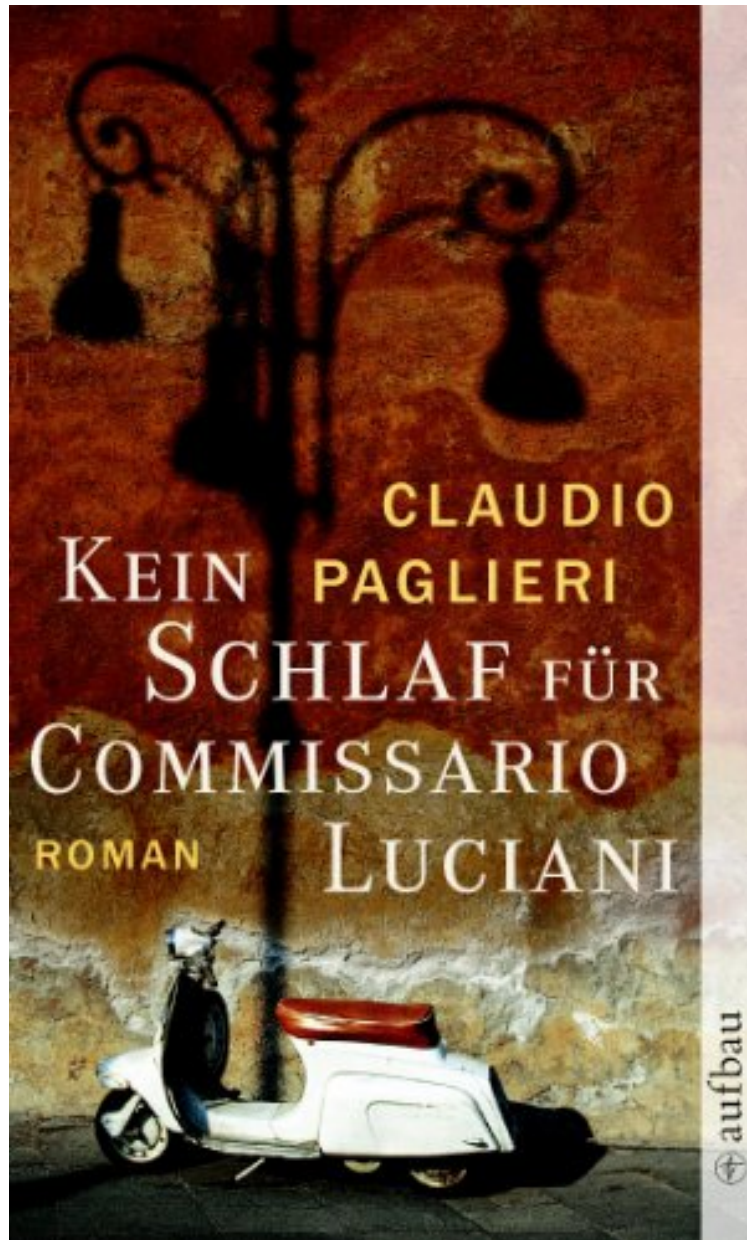


[Free read ebook] Kein Schlaf fr Commissario Luciani: Roman (Commissario Luciani 2)

## Kein Schlaf fr Commissario Luciani: Roman (Commissario Luciani 2)

Von Claudio Paglieri

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #33152 in eBooksVerffentlicht am: 2010-10-25Erscheinungsdatum: 2010-10-25File Name: B004TQUMWW | File size: 73.Mb

Von Claudio Paglieri : Kein Schlaf fr Commissario Luciani: Roman (Commissario Luciani 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kein Schlaf fr Commissario Luciani:

Roman (Commissario Luciani 2):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
30 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Kommt er zurück - oder nicht?  
Von Wolfgang Neubacher  
Commissario Luciani ist eigentlich schon weg. Er hatte nach seinen Ermittlungen im Milieu des italienischen Profifußballs ("Kein Espresso für Commissario Luciani") aus lauter Frustration die Kündigung eingereicht und konsumiert nun seinen Resturlaub. Diesen kann er auch brauchen, da es mit seinem Vater zu Ende geht, der Sohn aber sein (gestrühtes) Verhältnis zu ihm noch klären will. Bald nach Lucianis Kündigung wird die 25-jährige Sekretärin Barbara Ameri brutal ermordet. Lucianis Stellvertreter, der mit 29 Jahren noch ziemlich junge Nicola Giampieri, wird mit der Klärung des Falles beauftragt. Allerdings ist ihm dabei sein Privatleben nicht unbedingt hilfreich; dazu kommt noch, dass Lucianis ehemalige Mitarbeiter auf die Rückkehr ihres Vorgesetzten hoffen. Außerdem hat der Polizeichef das Entlassungsgesuch von Luciani in seiner Schublade und noch immer nicht nach Rom abgeschickt... Auch dieser Krimi ist nicht nur ein Krimi; vielleicht sind die stärksten Stellen im Roman sogar jene, wo es um das Verhältnis zwischen Vater und Sohn bzw. Sohn und Mutter geht. Dass es natürlich die Krimihandlung "in sich hat", ist, wenn man Paglieris 1. Roman kennt, nicht weiter verwunderlich. Immerhin bleibt es nicht bei der einen Leiche; immerhin spielt sogar der Geheimdienst mit - und die Aufklärung des 1. Mordes gestaltet sich doch ziemlich überraschend! Für alle Fans italienischer Krimis sind diese fast 500 Seiten wärmstens zu empfehlen!  
11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Top Italienkrimi  
Von Weststeirer  
Sehr gut und spannend geschriebener Krimi mit zahlreichen unerwarteten Wendungen und überraschendem Ende. Zwei parallel ermittelnde Kommissare mit unterschiedlichen Methoden - von denen einer am Schluss seinen Verstrickungen erliegt, vermischt mit einem Schuss Geheimdienst und politisch-religiöse Geheimbündelei geben die Rahmenhandlung für den Tod einer Sekretärin ab. Der Autor fügt sich in eine Reihe mit Altmeister Camilleri oder mit Heinichen. Ich warte schon gespannt auf eine Fortsetzung - denn 2 Krimis dieser Qualität sind nicht genug.  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Teil 2 der großartigen Krimis von Claudio Pagliari - ein zynischer und trauriger Blick in die italienische Seele  
Von FrsprechMit einigem Zögern habe ich mich zu dieser etwas theatralischen Beschriftung durchgerungen. Sie passt allerdings. Claudio Pagliari stellt zwar scheinbar einen ungewöhnlichen Commissario in den Vordergrund. Tatsächlich geht es in diesem Buch um die kranke Nation Italien. "Kein Espresso..." ist der erste von bisher vier Krimis rund um Commissario Marco Luciani. Es folgen - in dieser Reihenfolge -- "Kein Schlaf..." - "Keine Pizza..." - "Kein Grappa..." Diese vier Krimis hängen eng zusammen. Sie bilden zusammen eine einzige große Geschichte, da sie inhaltlich aufeinander aufbauen und fast nahtlos aneinander anschließen. Außerdem ziehen sich eine ganze Reihe von Nebenfiguren durch die vier Romane. Die Handlung ist durchweg gut konstruiert, psychologisch plausibel und hat selten Stellen, bei denen man sich wundert. Doch die erfreulich spannende und unterhaltsame Handlung ist nur das eine. Ich habe große Freude daran, wenn Claudio Pagliari sehr liebevoll Portraits seiner Protagonisten zeichnet. Bis in die Nebenrollen hinein beschäftigt er sich mit den psychologischen Beweggründen der handelnden Personen. Besonders genau ist er beim Ausleuchten des Hauptdarstellers, eines Mannes knapp an der Grenze zur Midlife-Crisis, der sich im Laufe der Geschichte mit den typischen Problemen herumplagt. Der zuerst schwierige Vater stirbt und hinterlässt ein emotionales Chaos. Der Sohn, der sein von Enttäuschung geprägtes Verhältnis zu seinem Vater nicht mehr wird bereinigen können, ist mit der Betreuung der Mutter alleine gelassen. Die Partnerin ist unertrglich und er trennt sich endlich. Die nachfolgenden Frauen benutzen ihn. Er lässt sich benutzen und benutzt sie. Der Job und die Vorgesetzten wie Kollegen und Untergebenen sind teilweise unertrglich. Das großartige Land Italien ist im Niedergang begriffen. Und trotzdem bleibt unser Held sich selbst treu. Unbestechlich, bis zur Selbstkasteiung und trotz allem sympathisch. Mehr sei nicht verraten. Marco Luciani gehört meiner Ansicht zu den besten Krimiautoren seiner Generation. Ich mag Marco Luciani. Und ich mag dieses Krimis. Dringende Leseempfehlung. Fünf Sterne.

Kurzbeschreibung  
Kaum eine Woche nachdem Commissario Luciani die Kündigung eingereicht und seinen Resturlaub angetreten hat, wird die Sekretärin eines stadtbekanntem Brokers an ihrem Arbeitsplatz ermordet aufgefunden. Vizekommissar Giampieri, Schler, Freund und Widersacher Lucianis, wittert seine Chance, sich zu profilieren und endlich in den Rang eines Kommissars aufzusteigen. Doch die Dinge laufen nicht ganz nach Wunsch. Von Motiv, Täter und Tatwaffe fehlt jede Spur, und Giampieris einziger Verdächtiger, der Arbeitgeber der Toten, erweist sich als unantastbar: Die Beschlagnahmung seiner Computer ruft zwei sonnenbebrillte Gestalten vom Geheimdienst auf den Plan, die dem Vizekommissar diskret, aber unmissverständlich eine andere Lösung des Falles empfehlen. Luciani spielt unterdessen toter Mann und ignoriert hartnäckig alle Aufforderungen, seinem jungen Kollegen beizuspringen. Bis zwei weitere ominöse Todesfälle ihn zum Handeln zwingen.  
Pressestimmentestext  
Kurzbeschreibung  
Kaum eine Woche nachdem Commissario Luciani die Kündigung eingereicht und seinen Resturlaub angetreten hat, wird die Sekretärin eines stadtbekanntem Brokers an ihrem Arbeitsplatz ermordet aufgefunden. Vizekommissar Giampieri, Schler, Freund und Widersacher Lucianis, wittert seine Chance, sich zu profilieren und endlich in den Rang eines Kommissars aufzusteigen. Doch die Dinge laufen nicht ganz nach Wunsch. Von Motiv, Täter und Tatwaffe fehlt jede Spur, und

Giampieris einziger Verdchtiger, der Arbeitgeber der Toten, erweist sich als unantastbar: Die Beschlagnahme seiner Computer ruft zwei sonnenbebrillte Gestalten vom Geheimdienst auf den Plan, die dem Vizekommissar diskret, aber unmissverstdlich eine andere Lsung des Falles empfehlen. Luciani spielt unterdessen toter Mann und ignoriert hartnckig alle Aufforderungen, seinem jungen Kollegen beizuspringen. Bis zwei weitere ominse Todesfille ihn zum Handeln zwingen.